

Annus
Christi
1527.

Hanns Schüzenecker, Schleiffer.
Sigmundt Peutler.
Mattheus Pürchinger, Messerer.
Hanns Muhr, Kämmler.
Hanns Penzenauer, Sichelshmidt.
Leonhardt Alexberger Pürstenbinder.

Mann verläse alsbald öffentlich die in dieser Sachen ausgegangene Königl. Mandata, und brachte der Königl. die Klage schriftlich und mündlich für; Wie nemlich diese verhoffte Personen, sich wider der Christlichen Kirchen Satzungen, geistliche und weltliche Rechte, jüngst zu Wormis ausgegangener Reichs-Constitution; Auch wider alle Policen, Brüderliche Lieb und Sitten, in irrig: verführisch: Kezerisch: Hutisch: und Zwinglische Lehre, Secten, und neue Ordnung eingelassen, angenommen und geübt; Und noch in ihren Herzen halten, und glauben; Neue Verbindung gemacht, sich zusammentritt, Winkel: Predigten, in: und ausser der Stadt besucht; Auch die Wiedertauff, so sie ein Zeichen und Bund des HERRN nenneten, die vormahls in der Christlichen Kirchen nie erhdet, an sich genommen, von der Kinder-Tauffe und dem Hochwürdigem Sacrament des Altars, nach Christlicher Satzung, nichts hielten noch glaubten; Und sich zu den rechten Weg nicht wolten wenden lassen; trug er hierauf an, dieselben in Pön und Straff, laut der Reichs-Ordnung und Königl. Mandaten, zu erklären, und gegen ihnen zu verfahren.

Hierüber nun liessen sich die Beklagten einhellig vernehmen, sie wüsten mit Königl. Majest. nicht zu rechten: Es ward ihnen aber danoch zu ihrer Verantwortung, ein Bedacht gelassen, und Abschrift von der Klage zugestellt.

Des andern Tags, am Frentag hernach, wurde das Schranen-Gericht wieder besetzt, da legten auch die Beklagten ihre Verantwortung schriftlich ein; Wie nemlich ihr Gemüth und Meinung niemahlen gewesen, wider Kaiserl. Majestät ausgegangene Mandata, brüderliche Lieb und Christliche Ordnung zu handeln; Als die sich des Göttlichen Befehl zu erinnern wüsten, gebt dem Kaiser 2c. Und 1. Petri am 2. Send unterthan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen; In welchem Gehorsam sie mit Leib und Gut, bis an ihr Ende beharren wollten. Sonsten sey wahr, daß sie zu mehrmahlen seyen zusammen kommen, in brüderlicher Lieb einer den andern in GOTTES Wort zu unterrichten; Aber nicht der Meinung, etwas böses zu stiften, oder Aufruhr zu erwecken: Erbieteten sich von solchen Versammlungen, fürhin gerne abzustehen. Ihre Lehre aber, darinnen sie unterwiesen, sey keine neue, sondern die Lehre Christi, Marci 16. Matth. 28. Actor. 2. 8. 10. Joan. 3. 4. Rom. 6. 1: Corinth. 15. Luc. 12. Joan. 5. Und wüsten sie ausserhalb derselben keine andere Tauff: Darben sie auch bis ans End zu verharren gedächten. Vom Sacrament des Altars werde in der Schrift nichts gelesen; Aber vom Abendmahl Christi, wie er es eingesetzt, hielten sie viel. Aus den Worten solcher Einsetzung nun, wie solche die H. Evangelisten und St. Paulus, beschrieben, sie lauter und klar zu verstehen, daß unter der Gestalt des Brods der Leib des HERRN Christi nicht sey; sie glaubten es auch nicht; dann Christus, Matth. 24. und Marci 13. gesprochen: So jemand zu Euch wird sagen, siehe hie ist Christus, oder da ist Er, sollt ihrs nicht glauben: Item, Actor. 7. & 17. GOTT der die Welt gemacht hat, und alles was drinnen ist; Sintemahl Er ein HERR ist Himmels und der Erden, wohnet nicht in Tempeln mit Menschen Händen gemacht, wird auch nicht mit Menschen Händen gepflegt, als der jemandes bedürffe, so er selber jedermann Leben und Othem giebet: So bete auch die Christliche Kirche, Vatter unser, der du bist, im Himmel, da Er sitzet zur Rechten seines Himmlischen Vatters 2c. Und dieser H. Schrift glaubten sie: Dann auch Paulus wolle, da jemand anderst, als ers empfangen, auch ein Engel vom Himmel,